

Urwüchsiger Alpen-Rock ohne Genre-Grenzen

Bayern in Schotten-Rock und Mittelalter-Look: Die Band IRXN lässt im Schütte-Keller die Wände wackeln

BT-23.05.2016

Bühl (ub) – Trotz des ersten warmen Abends eines Frühlings, der den Namen wirklich verdient, und trotz des DFB-Pokalfinales fanden sich erstaunlich viele Musikfreunde im Schütte-Keller ein, um sich dem urwüchsigen Alpen-Rock der Gruppe IRXN hinzugeben. IRXN, was im Altbayerischen so etwas wie „starkes Kreuz“ bedeutet, ist pures Viagra für die Ohren, und man hatte nicht selten das Gefühl, das Gewölbe des altherwürdigen Kellers stürze ein.

Frontmann Bernie Maisberger sang natürlich in bayrischer Mundart, daher waren viele Texte auch nicht verständlich. Da er aber als guter Moderator vorab die einzelnen Stücke erklärte, störte dies wenig. Es geht darin oft um die anarchische Seite der Bayern, ihrem Trotz den Obrigkeiten gegenüber.

Bei dieser Musik kommt es aber vor allem auf die treibenden Rhythmen an, die mal hurtig vom balkanischen 7/8-Takt zum locker fluffigen Reggae wechseln können. Auch recht gute Geigentöne waren zu hören, nur leider wurde das Instrument von Trixi Weiss vom Gesamtsound oft überfahren.

Dass es keines ausgewachsenen Schlagzeugs braucht, bewies Axel Knöll, der, nur mit Cajon und Becken bewaffnet, in Tateinheit mit dem Bassisten Peter Gschwandtner für die nötige Power sorgte. Schon optisch bot die Gruppe einen Einblick in ihre reichhaltige musikalische Zutatenliste. Der „fränkisch-bajuwarische Kelt“ Reinhold Alsheimer etwa trug Schottenrock, Trixi Weiss betrat im Outfit von Mittelalter-Rockbands die Kleinkunsthöhle. Genre-Grenzen kennt IRXN also nicht.

Diese Musik in eine bestimmte Schublade zu stecken, ist nicht einfach, spielerisch und recht laut wurden keltischer Folk, Mittelalter-Touch und lederhosenkrachende Polkas munter vermengt. Dabei erinnerte dies alles ein wenig an Bierzelt-Atmosphäre mit Mitklatsch-Zwang, und nur einige locker dahingestreute Balladen wie etwa das tieftaurige „Herzenstod“ ließ das Publikum zur Ruhe kommen. Statt Feuerzeuge schwenkten einige im Publikum das Handy-Leuchten.

IRXN verbreitet durchaus auch politische Botschaften: „Die Angst geht um“ kündigt von einer Erkenntnis, die nicht



Laute und starke Töne im Schütte-Keller: Trixi Weiss, Bernie Maisberger und Reinhold Alsheimer (von links).

Foto: Barth

neu ist. Denn mit dem Schüren von Angst wird allerorten das Volk regiert. Im Kultfilm über die neue Folkrock-Szene Bayerns „Bavaria Vista Club“ ist IRXN mit diesem Stück selbst-

verständlich vertreten. „Der Sturz“, ein Lied über einen herrschsüchtigen Ritter des Mittelalters, einer Zeit also weit vor Erbauung des Schütte-Kellers, könnte recht gut

auch in der Gegenwart platziert sein.

Schweißtreibend war dies alles, so recht nach dem Geschmack des Publikums, das sich immer wieder zum Mit-

klatschen hinreißen ließ. Harmonisch betrachtet wirkte dies recht einfach gestrickt – den Zuhörern gefiel es jedenfalls, und sie wurden mit Zugaben en masse bedient.